



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 31. Mai.

## Bekanntmachungen.

Der Rentier **Mangold** zu Halle beabsichtigt auf seinem in der Flur Passendorf hiesigen Kreises gehörigen Plane Nr. 189 b. eine Ziegelei zu erbauen.

Ich mache dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur dagegen innerhalb 14 Tagen präclusivischer Frist hier anzubringen sind. Zeichnung, Situationsplan nebst Beschreibung der projectirten Anlage liegen der gewöhnlichen Dienststunden über in meinem Bureau zur Einsicht aus.

Merseburg, den 21. Mai 1873.

Der Königl. Landrath  
**Weidlich.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Badeplatz auch in diesem Jahre unterhalb Merseburg an der sog. Mühlwiese eingerichtet worden ist und vom 1. Juni c. ab benützt werden kann. Das Baden an anderen Orten der Saale, im Gotthardsteiche oder sonst, ist bei einer Geldstrafe von zwei Thalern oder verhältnismäßiger Haft verboten.

Mit Führung der Aufsicht über den Badeplatz haben wir den Palloren Luze aus Halle beauftragt. Die Badenden haben den Anordnungen desselben unbedingt Folge zu leisten und ist zc. Luze von uns ermächtigt worden, denen, welche diesen Anordnungen etwa entgegenhandeln, das Baden am Badeplatze gänzlich zu untersagen.

Der zc. Luze wird, wie früher, am Badeplatze eine Schwimm-Anstalt anlegen, um darin Schwimmunterricht zu ertheilen. Wegen des Honorars haben sich die Schaloren selbst mit ihm zu einigen.

Für den Gebrauch des Badeplatzes ist eine Entschädigung von den sich Badenden an den Bade-Aufseher nicht zu entrichten, noch darf sie von demselben gefordert werden. Nur solche Badenden, welche sich von dem Aufseher Badehofen, Handtücher zc. liefern oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, haben demselben selbstverständlich eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Um zu dem Badeplatze zu gelangen, darf nur der über die Mühlwiese angelegte Weg benützt werden. Wer außerhalb dieses Weges betroffen wird, hat zu gewärtigen, gepfändet und für den verursachten Schaden verantwortlich gemacht zu werden.

Merseburg, den 28. Mai 1873.

### Die Polizei-Verwaltung.

#### Offene Grubensteiger-Stelle.

Die Stelle eines Grubensteigers bei der in hiesiger Nähe belegenen Königlichen Braunkohlengrube Kauern ist zum 1. August d. J. zu besetzen.

Bewerber um dieselbe, welche in allen Betriebszweigen des Braunkohlenbergbaus praktische Erfahrungen nachweisen, und dies durch gute Zeugnisse belegen können, wollen sich bis zum 10. Juni d. J. unter Beifügung eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Salzamt möglichst persönlich melden, welches auch nähere Auskunft über dienstliche Stellung, Besoldung und Nebeneinkommen zc. ertheilen wird.

Dürrenberg, den 20. Mai 1873.

#### Königliches Salzamt.

## Thüringische Eisenbahn.

Zur Bequemlichkeit des Publikums werden wir wegen des bei günstiger Witterung zu erwartenden starken Pfingstverkehrs vom **Sonnabend den 31. d. M. an bis incl. Dienstag den 3. Juni** im Anschluß an die Personenzüge 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. und 14. resp. 27. 28. 29. und 31. des Fahrplans vom 1. Mai c. auf der Strecke **Halle-Leipzig-Erfurt-Eisenach** Extrazüge ablassen, welche circa 15 Minuten vor oder hinter den fahrplanmäßigen Zügen sämtliche Stationen dieser Strecke verlassen werden. Die Bahnhof-Inspektionen und Billet-Expeditionen werden auf Verlangen specielle Auskunft über den Abgang der einzelnen Züge und deren Endziel ertheilen.

Erfurt, den 27. Mai 1873.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen werden im Local-Verkehr unserer Bahn und, soweit directe Billets bestehen, von diesseitigen Stationen nach **Waltershausen, Berlin, Dresden**, ferner nach den Stationen der **Werrabahn** und nach **Cassel**,

vom **Donnerstag den 29. Mai bis Dienstag den 3. Juni c.** Retourbillets II. und III. Wagenklasse ausgegeben, welche zur Hin- und Rückfahrt zu dem Zuge, für welchen sie gelöst sind, zur Rückfahrt aber bei allen fahrplanmäßigen Personenzügen, die Schnellzüge ausgenommen, bis **Montag den 9. Juni c.** einschließlich benützt werden dürfen. Die Inhaber solcher Billets dürfen die Reise weder auf der Hin- noch auf der Rückfahrt unterbrechen. Die Billets, welche am Pfingstsonnabend den 31. Mai c. zur Einreise benützt werden sollen, können zu der an den Billetschaltern durch Anschlag bekannt gemachten Tageszeit bereits am Freitag den 30. Mai c. gelöst werden. Zur Hin- und Rückfahrt sind nur solche Züge zu benutzen, welche bis zur Bestimmungsstation **ohne Unterbrechung** durchfahren.

Freigeпад wird auf Grund der Retourbillets nicht gewährt, Gepäck vielmehr nur gegen Bezahlung der Gepäcktaxe für das ganze Gewicht desselben expedirt.

Erfurt, den 23. Mai 1873.

#### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. Juli c. ab hat die Kaiserliche Post-Verwaltung die Mitbenutzung der Postbriefkasten zur Sammlung von Güteranmeldezetteln, welche für den von uns bestellten Kollfuhrmann bestimmt sind, gestattet, ohne daß dadurch Porto oder sonstige Unkosten entstehen.

Wir setzen das Publikum hiervon mit dem Anheimstellen in Kenntniß, die Güter durch in die Postbriefkasten einzulegende Zettel anzumelden; zu letzteren sind übrigens besondere Formulare in Kartenform zu verwenden, welche zum Preise von 6 Pf. pro 24 Stück bei unserer Güter-Expedition und dem Kollfuhrmann zu haben sind.

Erfurt, den 23. Mai 1873.

#### Die Direction.

## Backhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde Niederlobicau gehörige, am 1. October d. J. pachtlos werdende Backhaus soll

am **14. Juni c., Nachmittags 1 Uhr,**

in dem Schenklokale des Gastwirths Lange zu Niederlobicau anderweit meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Niederlobicau, den 28. Mai 1873.

Der Ortsvorstand.

### Holz-Auction

**Dienstag den 3. Juni c., von früh 9 Uhr ab,** hinter meinem Garten **Neumarkt 926.** Zum Verkauf kommen eigene Käufer und Schwarten, zum Theil noch als Nutzholz zu verwenden.

**A. Schmidt.**

**Wiesenverpachtung.** Die diesjährige Grasnutzung der hiesigen Kirchenwiesen, 11 Morgen in Döllnitzer und 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen in Löffener Flur, soll

Sonnabend den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in hiesigem Gasthose an den Meistbietenden verpachtet werden. Colleben, den 28. Mai 1873.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

**Gröllwitzer Pfarrwiesen-Verpachtung**  
den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr,  
an Ort und Stelle. Schlegel, P.

### Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschnutzung das Ritterguts Niederbeuna soll  
Donnerstag den 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr,  
in der Schenke zu Niederbeuna meistbietend verpachtet werden.

### Neu- u. Grummet-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf der in Neuschauer Aue belegenen  
Algendorfer Gemeinde-Wiese soll Donnerstag den 5. Juni,  
Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst in 4 Parzellen  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.



Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen Nr. 16.  
in Schadendorf.



Ein gut erhaltener Wiener Flügel, in ein Tanzlocal  
passend, ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei Mühl-  
pfordt Söhne, Neumarkt 875, Gotthardstr. 136.

### Stroh-Verkauf.

150 Schock Haferstroh à 1 Tblr. 5 Sgr. und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Zähl-  
geld sind zu verkaufen in der Schenke zu Wesenitz.

Futterkartoffeln sind zu verkaufen Neumarkt 863.

Ein Paar fette Schweine stehen zum Verkauf Oberalten-  
burg 834.

7 Morgen Feld, nahe der Stadt gelegen, Klasse 2. und 3., ist  
aus freier Hand zu verkaufen; zu erfahren Gotthardtsstraße  
112, 1 Treppe hoch.

Gutsprechende Papageien, grüne mit blauen Köpfen, die Männ-  
chen à Stück 6 Tblr., die Weibchen 4 Tblr., graue, die Männchen  
à 2 Tblr., die Weibchen 6 Tblr., sind zu verkaufen Leipzig,  
Petersstraßen-Gcke.

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Dgd. Rohrstühle nebst 4 Stück ganz neuen Restaurations-  
Tischen sind sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein gutes Arbeitspferd hat zu verkaufen

C. Krause, Gasthof zur alten Post.

Eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem  
Entrée ist zum 1. Juli an einen Herrn zu vermieten Gotthardts-  
straße Nr. 148.

Ich bin gesonnen, meinen Laden nebst Ladenstube in bester  
Geschäftslage zu vermieten.

Feldbrapp, vis à vis dem Rathskeller.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Kammern und Zubehör  
wird zum 1. Juli oder 1. August zu mieten gesucht. Offerten  
werden erbeten Rittergut Krossigk bei Löbejün.

Wegen der Feiertage ist nächste **Mittwoch**  
frisches **Lichtbier** in der **Stadtbrauerei**  
zu haben.

Billige gute **Weiss- & Rothweine** à Flasche von  
5 Sgr. an, desgl. ausgezeichnet guten alten Apfelwein à Flasche  
3 Sgr. bei

C. Genschel.

**Tabakspflanzen** ganz vorzüglicher Sorte, desgl. **Ge-  
müse- und Blumenpflanzen** offerirt billigst  
C. Genschel.

## Rheinlachs

trifft den 1. Feiertag ein bei

Emil Wolff.

**Rhein- & franz. Jagd- & Scheibepulver,**  
**Harzer Weichblei** in Stangen ist wieder angekommen,  
**Zündhütchen** von Sellier & Bellot & Dreyse &  
Collenbusch empfiehlt Ferdinand Scharre.

## Eiserne Gartenstühle

empfehl

H. Pröhl.

**Acht steirische und französische Sensen**  
(mit Garantie) und **Sicheln** empfiehlt  
C. F. Meister.

## Russischen Salat,

**ff. Matjes-Heringe,**  
**frischen ger. Rhein-Lachs,**  
**Russ. Astr. Winter-Caviar**

empfehl

C. L. Zimmermann,  
Burgstraße 220.

## Kieler Fettbücklinge

bei

Heinrich Schulte jun.

**Ferd. Wippert, Schuhmachermstr.,**  
**Delgrube 328. — Merseburg,**

hält sich einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend  
bei Bedarf (in Herren-, sowie auch Damen-Arbeit) unter Zusiche-  
rung reeller und prompter Bedienung und billigster Preisnotizung  
bestens empfohlen.

Gleichzeitig bemerke noch, daß ich mich der hiesigen Innung im  
Betreff des kürzlich aufgestellten Preis-Courants nicht angeschlossen habe.

An ein geehrtes Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom  
Donnerstage an zu den bevorstehenden Feiertagen eine Auswahl dauer-  
haft gearbeiteter Damenstiefeln auf Lager halte und verkaufe schon  
Damenzeugstiefeln mit Abfügen von 1 Tblr. 15 Sgr. an.

Achtungsvoll

Robert Joseph, Saalgasse 378.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bei der Auf-  
stellung des im hiesigen Kreisblatte bekannt gemachten Preis-Cou-  
rantes nicht theilhaftig bin.

F. Berncker,  
Schuhmachermeister.

Der von der angeblichen Schuhmacher-Innung hier abgegebenen  
Erklärung im Kreisblatte vom 24. d. M. bin ich nicht beigetreten,  
werde vielmehr meine geehrten Kunden nach wie vor zu den bis-  
herigen Preisen reell bedienen.

Karl Kuschan,  
Schuhmachermeister.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht: ich bin nicht Mitglied  
der Schuhmacher-Innung, sondern von der Prüfungs-Commission  
geprüfter Schuhmachermeister, bin auch nicht beim Festsetzen des  
Preistarifs der Schuhmacher-Innung theilhaftig, sondern liefere  
meine Arbeit nach dem mit meinen werthen Kunden vereinbarten  
Preise.

Achtungsvoll

C. S. Gummert,  
geprüfter Schuhmachermeister.

Meinen werthen Kunden in und um Merseburg die Anzeige,  
daß ich mich nicht an der Gründung des Preis-Courantes theilhaftig  
habe, sondern seit meinem langjährigen Bestehen stets selbstständig  
verfügt habe und werde meine werthen Kunden zeitgemäß reell und  
gut bedienen.

H. Liebe, Schuhmachermeister,  
Entenplan Nr. 82.

## Lachsforellen

sind wieder eingetroffen bei

Emil Wolff.

### Mittel gegen Appetitlosigkeit und Schwäche.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Berlin, den 7. April 1873. Seit Monaten litt meine Frau an  
Appetitlosigkeit, welcher ein ungewöhnlicher Schwächezustand folgte. Der  
Arzt verordnete ihr schließlich das Malzertract und ist sie nach 14 tägigem  
Gebrauch dieses ausgezeichneten Bieres förmlich wieder neu belebt.

Jul. Finke, Schloffer, Alexandrinenstr. 29.

Verkaufsstelle bei H. Wiese in Merseburg.

**Alte Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken  
von 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 22' in ganzen und geschlagenen  
Längen offeriren billigst

Gebr. Wiegand.

**Geeichte Decimalbrückenwaagen,**  
**eiserne Bettstellen** mit und ohne Spiralfeder-  
Matragen

empfehlen

Gebr. Wiegand.

Zum **Einkauf**

getragener Kleidung empfiehlt sich

Jul. Mehnke, Entenplan, Rittergasse 194.

# Emil Wolff,

**Roßmarkt Nr. 501,**

erhielt frische Sendung von **Aal** in Gelée, prima **Hamb. Caviar**, prima **Ural-Caviar**, geräuch. **Meckl. Spickale**, **Kieler Speckbücklinge**, **Cappel'sche Bücklinge** à Dgd. 5—6 Egr., **Rollheringe** in Gewürz- und Milch-Sauce, ff. **marin. Heringe**, **Bratheringe** in Gewürzsauce, **Kräuterheringe**, **Gewürzheringe**, **Russ. Sardinien**, **Edinb. Scottinen**, **Lüneb. Neunaugen**, fließend **fette neue Isl. Matjes-Heringe**, neue **Lissab. Kartoffeln**, **Brab. Sardellen**, **dilicate saure Gurken**, **Pfeffergurken**, neue **Morcheln**, **Champignons**, **Trüffeln**, **Sardines à l'huile** von **Pellier frères**, **Gustafse & Comp.** und **Stahl u. Krade**, **condensirte Reis-**, **Gries-**, **Erbsen-** & **Mehl-Suppen**, **Liebig'schen Fleisch-Extract**, **Russ. Zucker-Erbsen**, **Capern**, **Perlzwiebeln**, **eingem. Mixed-Pickles**, **Span. Oliven**, **Krebschwänze**, **Ananas**, **Pfirsiche**, **Hummern**, **Stangenspargel**, grüne **Erbsen**, **Schneidebohnen**, **Brechbohnen**, **div. Gelée's**, ff. **Nizzaer Speiseöl**, **Olivenöl**, **Provenceröl**, **Gelatine**, weiß und roth, **Span. Pfeffer** resp. **Paprika**, **Ital. und Franz. Prünellen**, prima **Emmenthaler Schweizer Käse**, prima **Baier. Sahnenkäse**, **Eidamer**, **Parmesan-** u. **Kräuterkäse**, **Trauben-Rosinen** **sur choix**, **Krachmandeln**, **Marroc. Datteln**, **Kranz-Feigen**, **Amerik. Apfelschnitte** und **Türk. Pflaumen**, **Catania-Apfelsinen** und **Mess. Citronen**.

**Etwas für die Hochwohlthöbliche sogenannte Schuhmacher-Innung zu Merseburg.**

## David Holz

**in Berlin, alte Roßstraße,**

empfehlte gediegene, dauerhaft und elegant gearbeitete Schuh- und Stiefelwaaren,	
Herren-Stiefeletten mit Kernsohle	2 25 Sgr.
desgleichen mit Chagrin, höchst elegant	3 25 "
desgleichen mit Glacé, doppelt genäht, mit französischem Lack, auch Seehund	4 7 1/2 "
Damen-zeug-Stiefeletten zum Schnüren	1 15 "
desgleichen mit Lack	1 25 "
desgleichen mit Gummizug, höchst gediegen	1 25 "
desgleichen ganz fein, à la Pompadour, ganz hoch	2 5 "

Die Hochwohlthöbliche sogenannte Schuhmacher-Innung wird zugeben, daß die Lebensmittel, Mieten und Arbeiterlöhne in Berlin erheblich theurer sind als in Merseburg.

# Hüte.

**Filz-, Tuch-, Tibet-, Sammet-, Alpaca-, Taffet-, Roßhaar- und Seidenhüte (Cy-linder), sowie Florentiner, Panama-, Palm-, Span-, Bast- und Lachhüte bringe ich hiermit in Erinnerung. Neueste Facons, größte Auswahl und billigste Preise bei**

**J. G. Knauth,**

**Belzwaaren-, Hut- und Mützenfabrikant.**

## Chilisalpeter zur Kopfdüngung

offerirt billigst

**Hugo Eichhorn.**

**Knauer's**

**Kräuter-Magenbitter,**  
ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt  
von **Herrn Hofrath und Kreisphysikus**  
**Dr. Henning in Zerbst,**

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Zu beziehen durch

**Emil Wolff in Merseburg.**

### Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch auf mein gutassortirtes Lager Herren- und Damen- nebst Kinderschuhzeug aufmerksam zu machen. Mit den Preisen stelle ich bestimme einen jeden Käufer zufrieden.

**J. Mehne.**

NB. Das bei mir gekaufte Schuhzeug bitte bei vorkommender Reparatur mir zugehen lassen zu wollen, ich werde dasselbe pünktlich und billigst wieder zustellen.

**Entenplan, Rittergasse 194.**

**Atteff.**

Das größte Glück ist die Gesundheit! Diese habe ich nur allein dem **Glöcknerschen Heil- und Zugpflaster**\*) zu danken. Ich litt 20 Jahre an tiefen Wöchern in meinen Füßen (Knochenfraß); ärztliche Hilfe hatte mich ganz aufgegeben, alle nur erdenklichen Pflaster und Salben waren erfolglos, ich selbst hoffte auf keine Rettung; da meine Füße ganz schwarz wurden, ich weder gehen noch stehen konnte, wurde ich ganz lebensmüde. Da wurde mir noch das **Glöcknersche Pflaster** empfohlen, und nach Gebrauch desselben wurde ich in verhältnißmäßig kurzer Zeit völlig hergestellt und empfehle dasselbe jedem ähnlich Leidenden.

Frau **Sigmann**, krummer Berg 3. a. Magdeburg.

\*) Zu beziehen in **beiden Apotheken** in Merseburg.

**ff. Thüring. Amtsbutter,**  
**„ Limb. Sahnenkäse,**  
sowie sehr schöne **saure Gurken**

**Max Thiele.**

empfehlte



**Geeichte Decimal-Viehwaagen & geeichte Decimal-Brückenwaagen empfiehlt billigt**

**C. F. Meister.**

Bei den ungeheuren Preisen, welche alle Lebensbedürfnisse, namentlich ein Töpfchen ff. Lagerbier, gute Cigarren und ein feines Schnäpsschen gegenwärtig erreicht haben, ist es nicht länger möglich, für die bisherigen Belohnungen anständig zu bummeln.

Es werden deshalb alle Bummler, namentlich diejenigen, welche zur Innung gehören und diejenigen, die es werden wollen, zu einer Berathung über Erhöhung der Bummel-Preise auf **Sonntag den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Bummel-Allee Nr. 0. bei Mutter Grün**, hiermit freundlichst eingeladen. Wer nicht kommt, wird rausgeschmissen.

Merseburg, den 30. Mai 1873.

**Pfingstschießen in Merseburg.**

Das in diesem Jahre von der **Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie** abzuhaltende **Pfingstschießen** beginnt **Dienstag den 3. Juni c.** Mittags 1 Uhr und wird die darauf folgenden Tage **Mittwoch** und **Donnerstag den 4. u. 5. ej. m.** von Vormittags 9 Uhr an fortgesetzt resp. beendet.

Wir erlauben uns alle Freunde des Schießens zur gefälligen Theilnahme an demselben mit dem Bemerken ergebenst einzuladen, daß die Einlage 17 Sar. 6 Pf. beträgt.

**Probefchießen: Montag den 2. Juni c., Nachm. 4 Uhr.**  
Merseburg, den 28. Mai 1873.

Das **Directorium** der Bürger-Scheiben-Schützen-Compagnie.

**Civoli-Theater auf der Funkenburg.**

Sonntag den 1. Juni. Zur Eröffnung der Bühne. Zum 1. Male (neu): **Auf eigenen Füßen**, Posse mit Gesang in 6 Bildern von C. Pohl u. Willen. Musik von Conradi.

**Heute Anfang halb Sieben Uhr.**

Montag den 2. Juni. **Das Kästchen von Heilbrunn**, Schauspiel in 5 Acten nebst einem Vorspiel: „Das heimliche Gericht“, von H. v. Kleist.

**Heute Anfang halb Sieben Uhr.**

Dienstag. **Der Doctor und der Apotheker**, oder: **Homöopath und Allopath**, Possenspiel in 4 Acten von Dr. C. Naupach.  
**Anfang 7 Uhr.**

Abonnement-Billets sind noch zu haben Bürgergarten 2. Thür. **Edmund Krafft.**

**Funkenburg.**

Den 1. Pfingstfeiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr **grosses Garten-Concert,**

ausgeführt von der Stadtcapelle. Bei ungünstiger Witterung im Saale. **Brandin. Krumbholz.**

**Gottschalks Restauration**

Sonnabend den 31. Mai von Abends 7 Uhr ab **Salzknochen.**  
**D. Gottschalk.**

Braun- und Schwarzbier empfiehlt **d. D.**

**Krebs's Restauration.**

Zum 1., 2., und 3. Pfingstfeiertag ladet zu div. Kuchen, verschiedenen Braten, sowie einem ff. Töpfchen Bock- und Lagerbier nebst einem Fläschchen frischen Maitrank ergebenst ein.

**F. Krebs.**

**Mehler's Restauration.**

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag früh 8 Uhr **Speckkuchen,** es ladet dazu freundlichst ein **G. W. Mehler.**

**Augarten.**

Den ersten Pfingstfeiertag früh **Speckkuchen,** sowie ersten, zweiten und dritten Feiertag **Bockbier.**  
**C. Wehlan.**

**Mischgarten.**

Zum 3. Pfingstfeiertag von Abends 7 Uhr ab **Tänzchen.**

Die am zweiten Pfingsttage im hiesigen Schloßgarten-Salon beabsichtigte Vereinigung unserer musikalischen Gäste mit ihren freundlichen Gastgebern und andern hiesigen Kunstfreunden wird Abends 6 Uhr stattfinden.

Eintrittskarten sind durch die Unterzeichneten zu erhalten.

Im Vorzimmer des Salons wird durch Herrn Adam ein Büffet eingerichtet sein. (Kalte Speisen, Wein, Bier, Kuchen etc.)

**Schönian. Haupt. Hoppe. Engel. Gentsch. Hoffman.**

**Restaurant „zur Börse.“**

hält seine auf das Comfortabelste eingerichteten Lokalitäten, sowie seine freundlichen schattigen Gartenräume mit neuerbautem

**„Gartensalon“**

zu recht fleißiger Benutzung hiermit bestens empfohlen.

**Biere** vorzüglich.

Neben **Baierisch** während der Festtage

**extra ff. i. Schmechater**

**nur vom Eis!**

Dienstag von früh 9 Uhr ab

**Speckkuchen.**

Heinrich Schulke, „zur Börse.“

**Schützenhaus.**

Freitag Abend **Salzknochen.**

**Voigt.**

**Thüringer Hof.**

Den 2. Feiertag **Tänzchen,** Anfang 7 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet **G. Schröder.**

**Feldschlößchen.**

Zum 2. Pfingstfesttag lade ich zum **Tanzvergnügen** von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein. Auch empfehle ich sehr schönes **Bockbier** und **Magdeburger Weissbier** und verschiedene Kuchen.

Am 3. Festtage von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzvergnügen,** wozu ganz ergebenst einladet

**F. Bleier.**

**Zum Pfingsttanz**

Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag ladet bei stark besetztem Orchester ergebenst ein **K. Rödel** in Meuschau.

**Zum Pfingsttanz in Meuschau**

den 2. Pfingstfeiertag Nachmittags und Abends, sowie den 3. Nachmittags ladet bei gut besetztem Orchester freundlichst ein

**H. Pöhle.**

**Wallendorf.**

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag **Flügeltänzchen,** hierdurch ladet freundlichst ein **F. Donath.**

**Zum Pfingstbier in Kößchen**

am 2. und 3. Feiertage und Kleinpüngsten ladet ergebenst ein **die Pfingstgesellschaft.**

In **Frankleben** laden die jungen Leute zum **Pfingstbier** den 2. und 3. Feiertag, sowie zu Kleinpüngsten freundlichst ein. Die Musik wird ausgeführt von der **Anteroffizier-Schule** zu Weissenfels.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag ladet zum **Pfingstbier** freundlich ein **die Jugend zu Tragarth.**

**Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag,** sowie zu Kleinpüngsten ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

**Linke,**

Gastwirth zum Kronprinz in **Borbiz.**

# Funkenburg.

Montag den 2. Feiertag **Flügel tänzchen.** Anfang 8 Uhr. Bei ungünstiger Witterung nach dem Theater.

G. Brandin.

# Trebnitz.

Den 1. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 Uhr an **Garten-Concert**, den 2. und 3. Feiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet  
W. Köcke.

# Zimmergesellen und Tischler

finden bei einem Lohne von 3 Ngr. pro Stunde dauernde Arbeit bei

**Jul. Steib**, Zimmermeister,  
Leipzig, Waldstraße Nr. 12.

Zimmergesellen können in Arbeit treten bei dem Zimmermeister  
**F. Quersurth**.

Merseburg, den 28. Mai 1873.

Ein ordentlicher gewandter Arbeiter, womöglich Sattler oder Riemer, sowie auch ein Bursche werden gesucht in der Stock- und Peitschenfabrik von **F. C. Wirth**.

In der Zuckerfabrik **Körbisdorf** finden tüchtige Arbeiter zur Fabrik- und Hofarbeit jeder Zeit Beschäftigung und Aufnahme in der Kaserne.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juli

**Marie Hummel**, Delgrube 323.

Eine brauchbare Amme wird bei gutem Lohn gesucht **Leipzig, Schloßgasse 6., 2 1/2 Tr.**

Dem **Karl Giehmann** zu seinem 17. auf den 31. Mai fallenden Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Lebehoch, daß der ganze Mühlberg wackelt.  
**Zwei stille Verehrer.**

## Dank.

Ich kann nicht unterlassen für die Liebe und Theilnahme meiner so schnell dahingeshiedenen Frau meinen Dank auszusprechen. Dank dem Herrn **Dr. Friebe** und allen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Der Schmerz ist groß und wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen Menschen, der durch sein redliches Herz und seine liebenswürdigen Eigenschaften uns ein lieber treuer Freund geworden. Mit uns trauern zahlreiche Mitglieder der Gemeinde, die dem entschlafenen Freund in Liebe zugezogen waren, weil sie sein edles Herz kannten; Dank ihnen, herzlichen Dank für die in rührender Weise dargelegten Beweise ihrer Liebe. — Gott aber, der Allgütige, möge die Mutter trösten in ihrem großen Schmerz, den Dahingeshiedenen aber einführen in jenes schöne Leben der Verklärung, wo es keinen Schmerz und keine Klage, keinen Haß und keine Mißgunst, sondern nur Liebe giebt. — Leb wohl Du guter Freund auf Wiedersehen im Jenseits!  
Merseburg, den 28. Mai 1873.

Der trauernde Gatte **Herrmann Arnold.**

## Nachruf.

Ist es schon betrübend ein kaum erblühtes Leben brechen zu sehen, so ist es doppelt schmerzlich, wenn uns an ein solches Leben Bande der Liebe fesselten. Wir stehen an der Gruft unseres Jugendgenossen **Gottlieb Bartholomäus**, welcher am Himmelfahrtstage nach längerem schmerzlichen Leiden, in dem hoffnungsvollen Alter von 22 Jahren seinen bereits vorangegangenen Lieben in das Jenseits folgte. Mit uns am Grabe dieses jungen Lebens steht eine tiefgebeugte Mutter, die ihrer einst gewöhnlichen Stütze heiße Thränen nachweint, und wir betrauern in dem Dahingeshiedenen einen Menschen, der durch sein redliches Herz und seine liebenswürdigen Eigenschaften uns ein lieber treuer Freund geworden. Mit uns trauern zahlreiche Mitglieder der Gemeinde, die dem entschlafenen Freund in Liebe zugezogen waren, weil sie sein edles Herz kannten; Dank ihnen, herzlichen Dank für die in rührender Weise dargelegten Beweise ihrer Liebe. — Gott aber, der Allgütige, möge die Mutter trösten in ihrem großen Schmerz, den Dahingeshiedenen aber einführen in jenes schöne Leben der Verklärung, wo es keinen Schmerz und keine Klage, keinen Haß und keine Mißgunst, sondern nur Liebe giebt. — Leb wohl Du guter Freund auf Wiedersehen im Jenseits!  
Frankleben, den 26. Mai 1873.

## Die jungen Leute von Frankleben.

Am 1. Pfingstfeiertage (1. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Diac. Fabr.	Hr. Conßst. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Fabr.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. — Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Am 2. Pfingstfeiertage (2. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Conßst. Rath Leuschner.	Herr Diac. Fabr.
Stadtkirche	Hr. Conßst. Rath Leuschner.	Herr Diac. Fabr.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmeldung. — Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung. — Einsammlung der Collecte für die Haupt-Bibelgesellschaft in Berlin.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.

## Was wird von allen Kranken geachtet?

Die **Paraischen Klostermittel**, weil sie Heilung versprechen und bringen.

## Nachlässig

würden wir jeden Kranken nennen, welcher nicht das im Verlag von G. Wintermeyer in Duisburg erschienene Buch: **Die Paraischen Klostermittel**, einer eingehenden Durchsicht widmete. Wegen Einfindung von 6 Sgr. in Briefmarken wird dasselbe franco von obiger Firma versandt, ist auch durch jede gute Buchhandlung zu beziehen.

## Re von nah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von L. Seemann.

(Fortsetzung.)

Frida erröthete bei diesen Worten ihres Bruders, und Jener fuhr fort: „Kurz und gut, ich erfuhr durch vieles Hin- und Herfragen, daß Arthur von irgend einer Seite erfahren hat, was wir uns bemüht haben, ihm zu verhehlen, daß die Diebstahlsgeheime, die Ihr ja kennt, eine Art Schatten seiner Zeit auf ihn geworfen hat, in der Meinung einiger solcher Leute, die eben Jedermann zu verdächtigen geneigt sind. In Folge dessen will er nicht eher zurückkehren, bis er den eigentlichen Dieb ausfindig gemacht, auf dessen Spur er zu sein behauptet. Ich kenne Arthurs jubilen und festen Character und weiß, daß er Wort halten würde, wenn es mir nicht gelingen sollte, durch persönliches Begegnen ihn von seinem Vorhaben zurückzubringen. Außerdem ist meine Sehnsucht nach dem Freunde um so größer, als ich ihn gern zum Zeugen meines Glückes machen möchte. Nun, was meint Ihr zu meinem Project? In neun Tagen macht man ja jetzt die Ueberfahrt nach New-York!“ „D“, rief Hilda, entzückt über diese Aussicht, „dann besuchen wir, wenn es irgend geht, auch meinen Onkel auf Martinique, der ein Bruder meiner Mutter, uns so oft und dringend schon zum Besuch eingeladen hat, und dessen Schilderungen tropischer Wunder schon als Kind mich so ergriffen und die Keiselust in mir erweckt haben! Frida, süße Schwester, Du mußt uns begleiten, ich reise nicht ohne Dich!“

Aus Fridas Augen leuchtete es seit langer Zeit zum ersten Mal wie ein Hoffnungsschimmer, nachdem sie mit gespanntester Aufmerksamkeit dem zugehört, was Elimar von der Bauerefrau erfahren; ein schwaches Roth färbte ihre Wangen, als sie erwiderte: „Wenn der Arzt wirklich meint, daß mir Zerstreung noththue, so möchte ich mich Euch wohl anschließen, falls nämlich meine Begleitung nicht sonst Unnutz-äglichkeiten für Euch im Gefolge hätte.“

Hilda schien diese zustimmende Antwort gar nicht erwartet zu haben, sie blickte halb erstaunt Frida an, und schloß sie dann freudig erregt in ihre Arme.

Als Elimar und Hilda nach dem Schloß zurückgingen, frug diese, der vorausgegangenen Frida nachblickend: „Seit welcher Zeit ist denn Frida von dieser eigenthümlichen und trüben Stimmung befangen?“

„Seit dem Jahre 1866 in Folge einer Krankheit, von der der Arzt behauptet, sie sei hervorgerufen durch die Aufregungen dieses Jahres; wir lebten damals in Wien.“

„Reiste nicht damals auch Dein Freund Arthur ab?“ — „Ganz recht; mich wundert es nur, wie die Nachwehen einer Krankheit selbst die Gefühle der Freundschaft erschüttern können, denn Du sahst ja selbst, wie Frida erschreckte, als ich den Passas in Betreff des Bildes, welches Arthur von ihr besitzt, aus dem Briefe vorlas, und dabei hätte ich früher Schwören mögen auf den Bestand ihrer freundschaftlichen Zuneigung zu unserem Jugendfreunde!“

Hilda lächelte zu dem, was Elimar so räthselhaft erschien, und sprach zu sich: „Also dort, wo Sie am Teich zu sitzen pflegt, hat Arthur sie einst gerettet! So, so!“

## VIII.

Aus der Veranda eines Hauses in Martinique trat eines Morgens eine frühliche Gesellschaft. Noch war die Sonne kaum aufgegangen, eine angenehme Kühle, zum Theil hervorgerufen durch das mit starkem Gefäll ununterbrochen rieselnde klare Wasser der Rinnsteine, empfängt die frühen Spaziergänger, welche nach einer Strecke Weges vor einem unscheinbaren Gartenthor Halt machen. „Sieh, Onkel, was liegt hier mitten im Wege!“ ruft erschreckt eine der Damen.

„Eine Schlange, doch sie ist todt,“ antwortet der Führer der Gesellschaft, in welchem wir die Bekanntschaft von Hildas mütterlichem Verwandten auf der genannten französischen Insel machen, während wir Elimar, Hilda und Frida mit unter den Personen der Gesellschaft erkennen, welche im Begriff ist, in den botanischen Garten einzutreten, der dort von der französischen Regierung angelegt ist und mit vieler Sorgfalt gepflegt wird.

„Ist sie wohl giftig?“ frug Hilda zurück. „Ja sicherlich, ihr dreieckiger wie eine Lanzenspitze geformter Kopf zeigt sogar, daß sie eine der gefährlichsten ist.“

„O Gott, giebt es denn hier viele giftige Schlangen?“  
(Fortsetzung folgt.)